

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. H. Wark in Halle.

# Saal-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfern Käufern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen pro Seite 40 Pf.  
Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Sonntags- u. Feiertage

Nr. 158.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 9. Juli

1884.

## Vollständige Uebersicht.

Die Politik, welche Deutschland in Bezug auf die Kongresse eingehalten hat, beginnt bereits Früchte zu tragen. Aus diplomatischen Kreisen verlautet, wie unser Berliner Korrespondent uns schreibt, jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit, daß zwischen Frankreich und der Association neue Unterhandlungen angeknüpft sind zu dem Zweck, daß Frankreich den neu gegründeten Kongressstaat als einen unabhängigen anerkennt und im Prinzipie dem zustimmen wird, den neuen Staaten auch die Verbindungen des gewöhnlichen Stromes zu überlassen. Sobald sich Frankreich in demselben Sinne wie Deutschland ausgesprochen haben wird, ist kaum daran zu zweifeln, daß Großbritannien ihnen hierzu nachgeben wird. Dank der raschen und scharfsinnigen Initiative des Fürsten Bismarck wird so eine Frage friedlich entschieden werden, welche anfangs sehr kompliziert zu werden drohte.

Ueber die Aussichten der ägyptischen Konferenz wird der „N. Z.“ aus Paris gemeldet: „Ich darf, ohne eine Indiskretion zu begehen, eine Neuveränderung wiedereingeden, wonach die in der Presse verbreiteten Nachrichten über die Konferenz zumeist ungenau sein sollen. Allerdings seien noch weitestehende Schwierigkeiten zu überwinden, schließlich dürfte aber das Zustandekommen einer europäischen Uebereinkunft schon jetzt als gesichert betrachtet werden.“

Wie die „Agence Havas“ erfährt, ist in einem am Montag vormittag in Paris abgehaltenen Ministerrat beschlossen worden, infolge der Beilegung des Vertrages von Tientsin von der chinesischen Regierung eine Kriegserklärung abzugeben zu verlangen. Dieser Beschluß ist dem sich gegenwärtig in Shanghai aufhaltenden französischen Gesandten Patenotere bereits telegraphisch mitgeteilt, welcher ihn sofort nach Peking übermitteln soll. Der Vizepräsident Ferry hat am Montag vormittag auch den Kapitän Roumer empfangen, welcher ihm das Instrument überbrachte, in welchem der Fregatkapitän den Vertrag von Tientsin ratifiziert hat. In der Kammer gab der Ministerpräsident über die in Rede stehende Angelegenheit noch die folgende Erklärung ab: Er habe heute (am Montag) vormittag die mit der Genehmigung der kaiserlich chinesischen Regierung verbundene Urkunde über den Vertrag von Tientsin erhalten. Der Vertrag sei von den Chinesen verweigert worden, die Chinesen hätten das Feuer auf die französischen Truppen unter Umständen eröffnet, die außer Zweifel stellen, daß es sich um einen hinterlistigen Ueberfall gehandelt habe, es sei daher eine Gegenmaßnahme notwendig. Die Regierung habe es, nachdem sie im Monat Mai d. J. auf eine Kriegserklärung seitens Chinas verzichtet, für ihre Pflicht gehalten, die chinesische Regierung daran zu erinnern, daß derartige Vertragsverletzungen begahnt werden müßten über eine Gegenmaßnahme erheben. Die Regierung erwarte die Antwort der chinesischen Regierung, sei indes inzwischen in der Lage, den Verträgen Lösung zu verschaffen und sie werde dies mit Beschleunigung, aber mit einer durch nichts zu erschütternden Festigkeit thun. (Beifall.) — In parlamentarischen Kreisen heißt es, die Regierung werde eine Entschädigung von 150 Millionen von China fordern.

Ein armenisches Blatt bringt die Nachricht aus Van, daß mehrere Bataillone persischer Truppen und einige persisch-irische Stämme die türkische Grenze überschritten haben und in die Provinz Ghomar im Gouvernement Chirvan eingedrungen sind. Die türkischen Behörden wurden benachrichtigt und die dem Scheich Obedullah gehörigen Orte und

Eigentum von den Persern unter dem Vorwande von Requisitionen für die Einfälle des gedachten Scheichs in persisches Gebiet in Besitz genommen. Die türkische Regierung bemühte sich, von der christlichen Bevölkerung des Distriktes Kontributionen zur Organisation einer Streitmacht gegen die persischen Eindringlinge zu erheben. Die Christen stießen in großer Anzahl, um den Forderungen der Türken zu entsprechen.

So zufrieden in Ungarn die Regierung und die ihr befreundeten Politiker mit dem Anfall der jüngsten Reichstagswahlen im allgemeinen sind, so sehr neigen sie an der Thatsache, daß der Antisemitismus im Lande festen Fuß gefaßt hat, und sie lassen durch ihre Organe eine Stellungnahme gegen diese Partei antizipieren.

Wenn Tisza — schreibt man der „Pol. Corr.“ aus Budapest — sich gegenüber der durch das Medium der Presse und im Parlamente betriebenen Agitation zu zeitweiligen Ausnahmemaßregeln entschließen sollte, so werden die letzteren ausschließlich gegen diese Erwähnung geschickt sein, sie müßten jedoch auch jene konstanten und beständigen Unruhen treffen, von denen die ersten sich in Ueberrang entscheiden mit dem Antisemitismus verbunden haben. Es ist wahrscheinlich, daß Tisza das gegenwärtige Vorgehen und die Geschworenenrichter nicht beschließen wird. Er zeigt sich nicht an die gegen ihn und seine Partei gerichteten Anschuldigungen und Verleumdungen fürchtet er nicht, sondern er widerlegt sie durch seine Thaten; aber er wird es nicht dulden, daß durch das Mittel der Presse oder der parlamentarischen Tribüne der Massenkampf und der Parteienkampf angezettelt werde, denn dadurch werden nicht mehr die Interessen einer Partei, sondern die des Landes gefährdet. Eventuellen Schritten in dem angegebenen Sinne würden nur diese Motive zu Grunde liegen und daher jeden Bedacht, als ob der Ministerpräsident sich von einem Nachtinteresse leiten ließe, ausschließen.

## (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* **Hola, 7. Juli.** Der Kaiser und Kronprinz Rudolf sind heute morgen 6 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Ausdrücken empfangen worden. Nach der Besichtigung der Land- und See-Truppen und nach dem Besuch der Festigungswerke, begaben sich der Kaiser und der Kronprinz unter lebhaften Hurraufen der versammelten Volksmenge und unter den Salutshüssen der Kanonen an Bord der kaiserlichen Yacht „Albatros“, wo das feierliche Festessen aufgetragen wurde und wo der Kaiser alsbald Redebungen entgegennahm und Deputationen empfing.

\* **Triest, 7. Juli.** Der „Observatore Triestino“ erklärt die Nachricht, daß auf der Illirischer Staatsbahn in den letzten Tagen eine Dynamitmine aufgefunden worden sei, für unbegründet.

\* **Wien, 7. Juli.** Der erste Maßstabs der des Großgrundbesitzes wurde einmündig in der Reichsraths-Sitzung einstimmig 20 Mandaten der Kronprinzessin (17 Liberale und 3 der Mittelpartei Angehörige) zu Landtagsbeschlüssen.

\* **Belgrad, 7. Juli.** Dem Ministerpräsidenten Garaschanin ist das Großkreuz des österreichischen Leopoldordens verliehen worden.

## Deutsches Reich.

\* **Berlin, 7. Juli.** Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst der Prinzessin Tochter Viktoria trafen von Potsdam heute vormittag in Berlin ein. Während seines Aufenthaltes im hiesigen Palais nahm der Kronprinz mehrere Besuche entgegen und ergriff die Hand — Prinz Wilhelm im Akt von den Hofdamen über den Berg gehen wieder in Potsdam eingetroffen, während Prinz Heinrich noch dort verbleiben sollte. — Der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Graf

Sabfeldt, begab sich Sonntag zum Vortrag bei dem Kronprinzen nach Potsdam.

Im Gegenfag zu der gestern mitgetheilten Besprechung der „D. B. N.“ hören wir, daß es in Bundesratstreffen für wahrcheinlich gelte, daß man wieder die Ausarbeitung einer zweiten Etappe verfolge, welche im Verlaufe gleichzeitig dem Reichstage vorgelegt werden sollten.

Wenn der Nord-Ostsee-Kanal neben seiner militärischen Bedeutung vorzugsweise den Interessen eines lebhaften Güterverkehrs zwischen dem rheinisch-westfälischen Montan- und Schieferrevier und dem vorzugswürdigen Nord- und Nordwestwärts strebenden Ostprovinzen dienen würde, so würde damit in erster Linie zwar der Konkurrenz Englands in der Versorgung der westdeutschen Landestheile mit Industrieprodukten und Kohle begegnet, allein es würden zugleich zu Gunsten jenes westlichen Gebietes die Produktions- und Absatzverhältnisse des oberhessischen Kohlengebietes wesentlich verbessert. Um diesem Uebelstande zu begegnen, hält die preussische Regierung an dem Grundsatze fest, daß mit der Herstellung einer großen west-östlichen Wasser Verbindung mindestens gleichzeitig die Herstellung einer entsprechenden leistungsfähigen Wasserstraße bis in das oberhessische Montanrevier zu erfolgen haben wird. Die technische Vorbereitung dieses Planes ist, wie die „D. B. N.“ mittheilt, inzwischen rüthig gefördert; sie muß dem Abschluß, was bisher nicht festzulegen, wenn man annimmt, daß die Beschließung der Staatsregierung über die weitere Entwidlung der preussischen Kanalpolitik sich sicherlich auch auf jene Verbindungen mit der Ostsee bezug. Berlin erstrecken wird.

Ueber die Modalitäten des Zollanschlusses von Bremen machen die „D. B. N.“ folgende Mittheilungen:

Der Zollanschluß erfolgt unter Befassung eines im Nordwesten der Stadt gelegenen größeren Preisbezirks, der durch eine zeitweilige Umfriedung von der Umgebung abgetrennt ist, und der Bremen im Ueberflusse für die Entschädigung des Handels gewährt; dem freien und unbefriedigten Verkehr in diesem Preisbezirk ist in ausgedehnter Weise Rechnung getragen; die Anlage von industriellen Establishments, welche anfangs für diesen Bezirk vorgeschlagen war, ist jedoch fallen gelassen und solche Unternehmungen sind demnach ausgeschlossen worden. Die Einrichtung dieses Preisbezirks wird erfolgen auf Grund des § 107 des Vereinsgesetzes vom 1. Juli 1869, welcher lautet: „In den wichtigsten Seeländern des Vereinsgebietes können durch die einzelnen Niederlagen zu erlassenden Regulativen enthalten, zeitweilig als Ausnahmehandlung, die zur Ein- und Ausladung, sowie zur Abgabe bestimmter Waaren durch hiesige Umfriedung von dem umgebenden Gebiete zu trennen.“

Derartige Bestimmungen sollen, wie gesagt, ein Preisbezirk geschaffen werden, welcher den Bedürfnissen Bremens vollstän gänigt. Als Entschädigungssumme, welche das Reich an Bremen zu zahlen hätte, sind 10—12 Mill. M. in Vorschlag gebracht.

Am Sonntag vormittag fand in Döbeln die aus allen Theilen des Landes bestellte Generalversammlung des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen statt. Eröffnet wurde dieselbe von Herrn Handelskammersekretär Dr. Senzel mit geistlichen Mittheilungen, an welche der Redner einen kurzen Ueberblick über die letzten sächsischen Landtagswahlen reichte. Hierauf erhaltete der Schöp-

171

## Der Frenck.

Erzählung von Viktor Blüthen.

(Fortsetzung.)

„Der Zufall hat Sie eine Entdeckung machen lassen, Herr Frenck“, sagte der junge Bole und schaute im Geben den angekommenen Schme von den Haken. „Es besteht von Dwarowna der Beziehungen zwischen mir und Fräulein von Blum, welche vermuthlich mit einer Heirat abschließen werden.“

„Ich begreife“, warf Helling hin, der jetzt auch aus seinem düstern Schweigen erwachte. „Der künftige Schwiegervater ist an Ihren Heirathsort gezogen, um Ihre Familie zu studiren — jetzt erht ist mir klar, weshalb die Dame mich für den Herrn von Gierewitsch hielt, als sie bei mir Unterhalt suchte. Ich habe, ohne es zu wissen, in einer Komödie mitspielen müssen. Jetzt verheirathe ich auch, weshalb Herr Blum meine Anverwandten mit der Ratsherrn gegen mein Vermuthen so gelegen kam.“ Die angebliche Armut der Familie ist wohl auch eine Entdeckung zum Zweck? — Angenehm ist mir diese ganz Entdeckung nicht, Herr von Blüthen — ein paar Tage früher hätte ich ein Wort über überflüssigen laubdunkeligen Gemüthsbelegungen und Unkosten bedacht.“

Die Hirtlichkeit, welche Helling's Worten vielleicht mehr, als er selber wollte, angemerkt war, gab dem Polen zu denken.

„Nehmen Sie an, daß Sie sich mir zu Gefallen ein wenig haben blicken lassen“, meinte er mit gutmüthiger Zune. „Ich werde Ihnen immer dankbar dafür sein. Was die Armut betrifft, so steht es allerdings nicht zum Besten mit den Finanzen der Familie — Sie erinnern mich mit Zug und Recht, daß es eigentlich meine Pflicht ist, da einzutreten. Ich will nur nicht recht, wie ich es anfangen soll: ehe Herr von Blum nicht meine Verbindung mit der Tochter sanctionirt hat, nimmt er nichts von mir an, das habe ich erprobt. Jedenfalls habe ich für die Opfer, welche Sie meinem Interesse bringen, Herr von Helling. Handeln Sie freundschaftlich zu mir!“

„Helling hatte das Gefühl einer ungeheuren Blamage. Aber

er war eine zu groß denkende Natur, um nicht in anfänglicher Weisheit Herr seiner Empfindlichkeit zu werden.“

„Was ich in dieser Lage zu thun habe, ist mir völlig klar, Herr von Blüthen. Ich stehe für Anforderungen, welche in Bezug auf den Unterhalt der Familie an mich gestellt werden, nach wie vor zur Verfügung. Nur wird man mir erlauben, meine persönlichen Beziehungen zu diesen sonderbaren Landsleuten zu unterbrechen, bis mir von ihrer Seite Gemüthsruhe und das Schauspiel wird, das man mit mir getrieben und dessen Nothwendigkeit ich nicht einzusehen vermag.“

„Ich hoffe, diese Gemüthsruhe soll Ihnen einst in vollem Maße werden.“ Blüthen lächelte heimlich. Er hatte unbeschreibliches Gind.

Helling wäre am liebsten aufgestiegen und durch Schnee und Sternendunst heimgegangen. Es war auch nicht im mindesten seine Absicht gewesen, Blüthen's anzuhalten, ebensowenig, wie er die Ratsherrn — trotz der Verlegenheitliche vor Eigente — von Gierewitsch nicht aufgeschickt hätte. Er erklärte das seinem Begleiter, aber er ging doch weiter mit demselben.

Frau Sonia empfing die beiden mit äußerster Lebenswürdigkeit, froh, einer Partie Domino mit dem alten Herrn zu entrinnen. Ihre Augen schauten heimlich diejenigen des Bruders, der die Frauen höchstoft hoch zog, aber doch dazu lächelte. Somit stand es wohl nicht über ihm seine Angelegenheit, im übrigen mußte sie sich in Geduld fassen, da Blüthen's einen im Dinaugehen gegebenen Wink, ihr zu folgen, nicht verstehen wollte oder nicht verstand. Sie kam mit einer Schürze herein, welche ihr lothet genug ließ, und half zum sprachlosen Erlaunen des alten Edelmannes den Tisch decken und den Thee bereiten.

„Was fällt Dir ein, Sonia?“

„O, Herr von Helling meint, nur die deutschen Frauen könnten das. Ich glaube, ich werde finden, daß es nicht so schwierig ist.“

Sie streifte Helling mit einem Seitenblick, der ein Wort der Anerkennung voranzsetzte. Aber der Frenck war zerstreut. Seiner christlichen Natur war jene Selbstverleugnung nicht ge-

geben, welche schmerzliche Gemüthsbelegungen mit der Wüste erzwungener Lustigkeit verhält. Er sah wie auf Kohlen, so dunkel, wie nur irgend in seiner ersten Zeit. Eine dumme, hilflose Schuld erfüllt ihn, anderswo zu sein — zu Hause, in Stille und Einsamkeit. Als Aufmerksamste, alle Bemühung, ihn zu erheitern, erweist sich als verlorene Mühseligkeit. Herr von Gierewitsch konnte schließlich nicht umhin, ihn zu fragen, ob er umwohl sei, und er ergriff die Gelegenheit und lagte über Kopfschmerz, der vermuthlich eine Erklärung bedeuete.

„Teufel noch einmal“, rief Blüthen's, „haben Sie Ihre Fieberhosen noch im Hause? Sie werden sich eines Tages noch zu ihnen hängen und Ihren obgleichigen Kamillentee mit ihnen trinken. Ich hoffe, es geschieht, ehe Sie uns auch davon profitieren liegen.“

Diesmal lächelte Helling. Bequemer konnte er nicht fortkommen.

„Ihm war in der That elend genug zu Muthe, als er wieder im Sattel saß. Er gab dem Pferde einmal über das andere die Sporen, und er merkte kaum, daß er im sauberen Galopp lag. Ein unbeschreibliches Gefühl von Müdigkeit und Hoffnungslosigkeit fiel ihn an und neigte ihn ohne Gnade. So heimathlos und weltverleitet wie heute war er sich noch nie vorgekommen. Das ganze Leben erhte ihn an die Menschen waren ihm verächtlich, und im Grunde wollte er sich nicht höchst überflüssig bedürfen. Jede hinter ihm, Jede langweilige Wüste vor ihm. Das einsame Licht, das er in der Ratsherrn schimmer sah, als er vorüberging, verlor sich ihm ordentlich schnell. Es beleuchtete vielleicht das Antlitz des Mannes, solchen jungen Geschöpfes, des einzigen weiblichen Wesens, welches ihm seit seiner Studentzeit Herz klopfen verursacht hatte. Zu spät! Dieser Blick, der sich mit seinen Gemüthsformen so zauberhaft verflochten, leuchtete jenem Blüthen's, für ihn plauderte dieser verschwiegene Mund Offenbarungen, für ihn erschlossen sich diese beiden Rosenblätter von Lippen — für ihn, für Herrn von Blüthen's. Warum? Weil das Glück ihn früher in die Nähe von Eugenie geführt. Nein, doch wohl nicht darum allein. Es blieb fraglich, ob der tiefe, ungelante Riese vom Ostseeufer dieses Nebenmal verklärte Mühseligkeit zu lösen vermochte





### Bekanntmachung.

Die Waarenbestände des W. Strümpfer'schen Concurss-  
maße, Seiden und Kerzen, Waaren, Bettene, Kleiderstoffe,  
Bardauswendigen, Strickjacken, Unterziehe für Herren und  
Damen, Chemisettes und Schäfte sollen vom 6. d. Mts. an  
folgende Tage von 8-12 Uhr und 2-6 Uhr zu Tagespreisen  
ausverkauft werden. Verkaufsort: Fleischerstraße 1, 1.

**Ida Böttger, Brüderstraße 17.**

Seine Sommer-Kleiderstoffe  
zu zurückgelegten Preisen à Meter von 50 & an.  
Steppdecken und Daunendecken  
von 4, 5, 6 bis 12,00.

### Bade-Artikel:

Bade-Anzüge,  
Bade - Pantoffeln,  
Bademäntel,  
Rückenreiber.

Badchemden,  
Bademützen,  
Frottirhandtücher,  
Frottirstoffe.

**Marshall's** Locomobilen und  
Dreschmaschinen,

won über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei  
**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.**  
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.



### Eisschränke

in besser und neuerer Construction für kleine und  
größere Gasthäuser, Hotels und Restaurants,  
auch mit Einrichtung zum Lagern von Bierfässern.



Einmachebüchsen mit Metallschraube und Gummidichtung von 1/4, 1/2,  
3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter Inhalt.  
Ferner empfehlen Wir Eisschränke, Drahtbeiseigeln, Eismaschinen etc.  
Preislisten für alle Küchenrichtungen, sowie von einzelnen Artikeln  
senden auf Wunsch gratis und franco.

**Hempelmann & Krause,**  
Stahlschmieden 8.

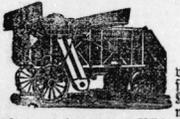
### Deutsches Fabrikat!

**F. Zimmermann & Co.**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Halle a/S.,

empfehlen

Locomobilen



von 2 1/2 Pferdekraft (mit  
stehendem oder liegendem  
Wessel) bis 10 Pferdekraft,  
mit vierediger Feuerbüchse  
oder ausziehbarem Röhrentopf neuen Systems.

Dampfdruckmaschinen mit vollständiger oder mit ein-  
facher Weimung, mit oder ohne Sortir-Apparat neuesten Systems mit allen  
Verbesserungen. In zahlreichen Exemplaren an alle großen Bestellungen der  
Provinz Sachsen und weiteren Umgebung geliefert.  
Referenzen, Cataloge, jede nähere Auskunft sofort gratis und franco.

### Vieh- und Inventar-Auction

in Strenz-Raundorf bei Alleben a/S.  
Donnerstag den 10. Juli Vormittags 11 Uhr sollen im früher  
Erstlichen Gebote in Strenz-Raundorf folgende Vieh- und Inventar-  
gegenstände unter den im Termin bekannt werdenden Bedingungen meist-  
bietend verkauft werden:  
2 gute Alderweide, 7 Stück Rindvieh, 3 Schweine, Säfner, 2 Wagen,  
2 complete Wägel, 2 Paar Eagen, Drosche, Dreschmaschine, Drillmaschine,  
Pflug und noch versch. andere zur Landwirthschaft gehörige Gegenstände,  
sowie der vorhandene Dünger, 1 Kasten Stroß und 1 Kasten diesjähriger  
und vorjähriger Heu.

**Dienstag den 8. d. M.**  
soll ich mit einem großen Transport  
**Dänisch Arbeitssperde**

sowie  
**Mecklenburger Reit- und Wagenperde**  
in Jörbig ein. Stelle selbige (nur Prima-Qualität) einem geehrten Publikum  
unter den bekannnten reellen Bedingungen zum Verkauf.

**Jörbig. Fr. Backhaus.**

Von Mittwoch den 9. d.  
Mts. steht ein Transport  
**Belgischer Arbeitssperde**  
bei mir zum Verkauf.

**Meyer Salomon,**  
Drothchenstraße.

# Concurssmassen-Ausverkauf

66. Grosse Steinstrasse 66.

Die aus der **Julius Rothenberg'schen Concurssmasse**  
herrührenden Waaren werden mit andern heute und folgende Tage **werttäglich** von  
**Morgens 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 2 bis 6 Uhr**  
zu unsern festen Tagespreisen ausverkauft.

Es kommen unter andern Damenmäntel, Paletots, Mantelets, Regenmäntel, Kleiderstoffe  
in Seide und Wolle, schwarze und coul. Sammet- und Seidenstoffe, Waschtücher, Tepp-  
piche, Gardinen, Tischdecken, Möbelstoffe, Leinen-Waaren, Handtücher, Tischbeuge,  
Bettdecke, Inletts, weisse Stoffe, Hemdentuche und fertige Damen-Costumes zum Verkauf.

66. Grosse Steinstrasse 66.

III. Wittenberger Gewerbe- und Industria-Lotterie.  
Ziehung bereits am 17. Juli 1884.

Zur Verloosung sind bestimmt:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Gewinn: 1 Mobilar, bestehend aus: 1 Sopha, 2 Sopha-<br>füßen, 1 Fußbaumisch, 1 Teppich | Worth 400 Mk. |
| 2. Gewinn: 1 Buchschränke mit Schlüssel u. Wägel  | 250 "         |
| 3. Gewinn: 1 Goldschmuck  | 200 "         |
| 4. Gewinn: 1 Schreibtisch und 1 Regulator   | 200 "         |
| 5. Gewinn: 1 Nähmaschine und Wägel  | 150 "         |

ferner: 617 Gewinne, bestehend aus: Schmuck- und nützlichen  
Bedarfsgegenständen aller Art im Werthe von 7000 Mk.

Summa 622 Gewinne im Gesamtwerte von 4000 Mk.

**Loose à 1 Mt. (11 Stück für 10 Mk.)**

zu haben bei dem Haupt-Debit von **E. Heinze**, Wittenberg, Collegien-  
straße 22 und in den durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Jedes 8. Loose gewinnt.

Wichtiges

### Eisernes Baumaterial

als schmiedeb. I-Träger, Schienen, Verankerungen  
und Verlastungen etc., vorzüglich ein. Banguss,  
als Säulen, Fenster, Roseiten, Platten etc. So-  
fern als langjährige Specialität sachgemäß  
und schnell ab reichhaltigem hiesigen Lager und bei  
gehörigen Kosten ab Wert franco jeder Station

**Hingst & Scheller,**

Halle a. S.

Zahlreiche Referenzen.

**L. Heinze, Bitterfeld,**

Dampfzylinderwerk und Holzhandlung.

Größtes Lager von Nutholzern aller Art  
zu soliden Preisen.

### Zugjalousien

aus Holzstäben, mit gepresster Schutzgalerie nach  
neuester Construction,  
**Rolljalousien aus Holz**  
eigener Construction liefert in bekannter Güte unter  
Garantie  
**die Jalousiefabrik von Franz Rudolph,**  
Krausenstrasse 2b.

**Rheinl. Tischweine** eigener Selbsterzeugung  
unter Garantie der Reinheit per Liter 50 u. 70 & Mt. 90 & gegen Cassa nach  
Empfang. Probefäßchen, ca. 20 Liter, gegen Nachnahme empfiehlt  
**Fritz Ritter, Crenzsch (Rheinbr.)**

### Dachdeckungs-Materialien,

als:  
Dachschiefer, deutsch u. englisch, Falz- und Dachziegel,  
Dachpappen, Dachfenster, Patent-Firße,  
Theer und Dachblech, Asphalt, Holzeement, Papp- und Schiefernägel,  
Schornstein-Aufsätze etc.

empfehlen billigt:  
**Ed. Lincke & Ströfer.**  
Comptoir: Steinthor-Bahnhof  
Lager: Mühlgrabenweg 1.

**Auf dem hohen Petersberg**  
Sonntag den 13. Juli zweites Kirchfest, Nachmittag Concert, nachdem  
Ball, wozu freundlichst einladet  
Freitag den 11. Juli Wurstfest. C. Römer.

**Ornithologischer Central-Verein**  
für Sachsen und Thüringen.  
Versammlung Donnerstag den 10. Juli Abends  
8 Uhr in „Kohl's Restaurant“.  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Vorsitzenden: „Die  
Vögel im engen Verkehr mit dem Menschen.“ 2. An-  
träge und Beschlüsse. 3. Verhandlung über einen ge-  
meinschaftlichen Ausflug. 4. Ballotage über neu angewählte Mitglieder.  
Der Vorstand.

**A. L. Müller & Co.,**  
8. Poststraße 8,  
empfehlen in großer Auswahl:



**Eisschränke (Neu)**  
Eismaschinen,  
Eisformen,  
Speiseöfen und Deckel,  
Patent-Einmachegläser  
mit luftdichten Verschlüssen,  
Messing-Einmachekessel,  
Kirschenkerne,  
Fruchtpressen,  
Bohnenmesser,  
Gebr.-Reibemaschinen (Ravib),  
(Neu) Kartoffelstampfmaschinen,  
Brotbackmaschinen,  
Mangelmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Aufwasmaschinen,  
Fliegenschänke,  
Eiserne Gartenmöbel,  
Eiserne Waschtische,  
(Neu) Favoritklappstühle,  
Blechzeugrahmen,  
Petroleumkocher,  
Trockenständer,  
Tropfenleuchten,  
Treppentische,  
Reisekocher,  
Spiritus-Expresskocher,  
Dochtabschneid- und  
Reinigungsinstrumente,  
sowie

Gas- u. Nüchengeräthe jeder Art,  
aus den renomirtesten Fabriken,  
als Specialität:  
Vollständige Nüchengerichtungen  
für jeden Stand.  
Größe Auswahl an  
Petroleum-, Hänge-, Salon-,  
Tisch-, Hand- u. Wandlampen.  
Breite niedrig, aber feil.

**Gardinen**  
empfehlen in grosser Auswahl  
sehr preiswerth  
**H. Wienicke,**  
Dachritzgasse 1, II.

**Treibig bei Weilm a/S.**  
Zur Einweihung meines neu er-  
bauten Saales Sonntag den 13. Juli  
Nachmittags 3 Uhr  
**Großes Extra-Concert.**

Nach dem Concert Ball.  
Es laden ganz ergebenst ein  
**E. Kadenburg, Gastwirth,**  
Müller, Capellmeister.

**Familien-Nachrichten.**  
Die Geburt eines kräftigen Jungen  
bedeuten sich hiermit anzeigen  
Halle a/S., den 7. Juli 1884.  
**Alexander Michael und Frau**  
Ida geb. Fiedler.

**Todes-Anzeige.**  
Vorgangene Nacht entschlief  
sanft und unerwartet in Folge  
eines Herzschlages unser lieber  
Vater, Schwieger- und Grossvater,  
der Schulze a. D.  
**Gottlieb Schumann,**  
im 75. Lebensjahre. Dies zeigen  
seinen vielen Verwandten, Freun-  
den und Bekannten mit der Bitte  
um stilles Beileid liebendest an  
Haldenstedt, den 7. Juli 1884.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
den 9. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr  
statt.

Für den Inverantwortlichen verantwortlich  
W. König in Halle

Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.